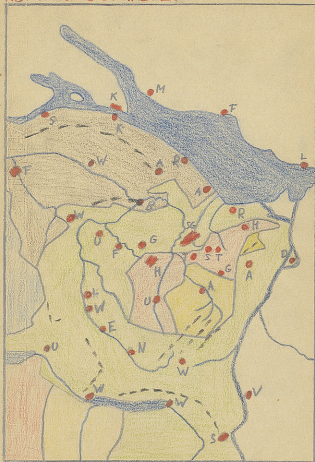




Nordostschweiz

Hans Täger

Nordostschweiz.

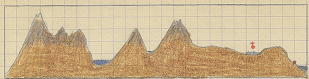


III. St. Gallen, Appenzell und Thurgau.

(Die Nordostschweiz.)

Die Nordostschweiz erstreckt sich von den Hochalpen (Ringelkopf 3251m) bis zum Bodensee. Sie umfasst Alpen, Voralpen und Mittelland. Diese Kantone liegen im Winkel zwischen dem Bodensee und dem Rhein.





Bodensee
 Murgen
 St. Gallen
 Murgspül
 Lants
 Dargenzburg
 Kappfelsen
 Wallenau
 Oberland

Das St. Gallen Oberland.

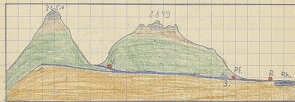
Drei Täler des St. Gallen Oberlandes ziehen sich nach Nordosten, das Taminatal, das Weissstannental und das Murgtal.

Die Tamina fließt durch das Calpisenental. Es ist ein linkes Seitental des Rheintales. Am Ende des Tales hat sich der Bach tief eingegraben (Taminaschlucht). Bei Pfäfers kommt eine warme Quelle aus dem Boden (37°). Pfäfers und

Ragaz sind bekannte Bäderorte.



Querschnitt durch die Taminaschlucht.



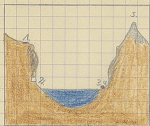
Longschnitt durch das Taminatal.

1. Kunkelspass
2. Taminaschlucht
3. Taminaquelle

Das Leogtal, Sarganserland.

Die Leez durchfließt das Weissstannental und dann das Leogtal. Sie mündet bei Wallenstadt in

den Wallensee. Sargans ist ein Eisenbahnknotenpunkt.



- | | |
|---------------|------------|
| 1. Glasse | 3. Quinten |
| 2. Bahn | 4. Reben |
| 5. Churfirten | |

Querschnitt durch den Wallensee.



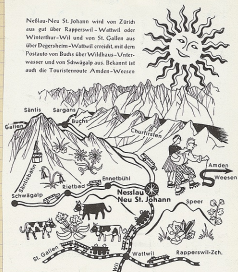
Bei Unterterzen steht eine Zementfabrik.

Das Toggenburg.

Der Oberlauf der Thur ist ein V-Tal. Die Thur entspringt am Länkis. Die Toggenburger verdienen ihr Brot als Kleinbauern. Das Tal ist dicht besiedelt. Viele leben von der Fremdenindustrie und von der Textilindustrie. Ein Sessellift führt von Alt St. Johann auf die Tellamatt.



Nesslau-Neu St. Johann wird von Zürich aus gut über Rapperswil - Wattwil oder Winterthur - Wil und von St. Gallen aus über Degersheim - Wattwil erreicht, mit dem Postauto von Badi über Wildhaus - Unterwasser und von Schwägalp aus. Bekannt ist auch die Touristenroute Amden - Weesen



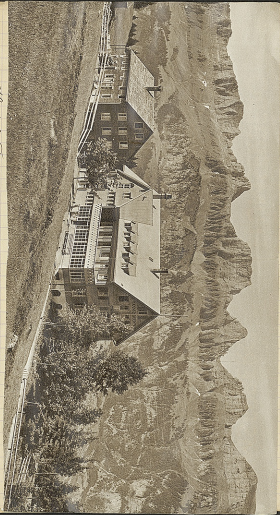
1690 - 2250 m



**HOTEL
SEEBENALP**

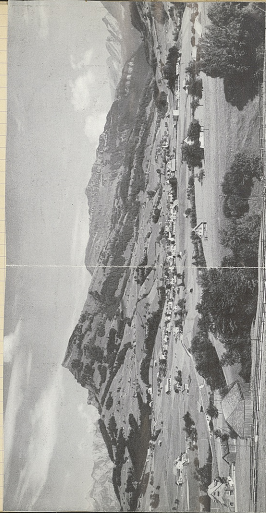
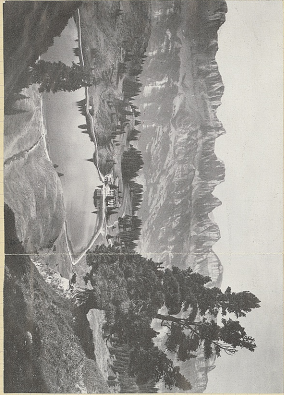
OBERTERZEN

Hotel Pannenthalen mit Churfürstentum.



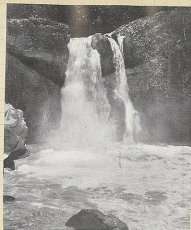
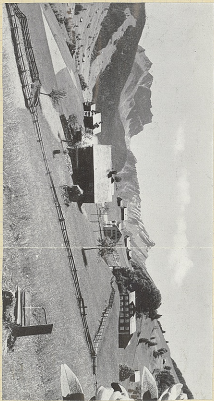
Das Dorflein Hemberg.

Seeboden, See und Aufpferken



Stockberg bei Slesslan

Cheridan - Road, am Weg zur Chudener-
höhe mit Blick auf Malsbühl und Speer.



Dritter Giessenfall bei Messlau.



Toggenburger Kühe



Skigebiet



Skigebiet



Hotel Tannenheim



Skigebiet



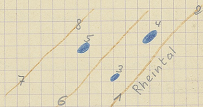
Skigebiet

Flüssig!

Das Appenzellerland

Es gehört zu den Voralpen.
Es ist hügelig. Es ist dem
Sanktis vorgelagert. Zwei Flüsse
fließen durch diesen Kan-
ton: die Pillet und die Ur-
näsch.

Das Sanktismassiv besteht
aus drei Gräten, die sich von
Südwesten nach Nordosten
ziehen. Dazwischen liegen zwei
Täler mit Bergseen.



- | | | |
|-----------------|-----------------|----------------|
| 1. Kreuzberge | 4. Sanktisersee | 7) Sankt's |
| 2. Hoher Kasten | 5) Seetalpsee | 8) Wildkirchli |
| 3) Fählensee | 6) Altmann | |

Vom Länkis aus sieht man über die ganze Nordostschweiz. Auf diesen Berg führt eine Schwebebahn. Auf dem Länkisgipfel steht die zweithöchste Wetterwarte der Schweiz.

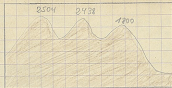
Die Appenzeller sind wichtig. Etws Heimarbeit sticken und weben sie. Sie sind Klembauern. In den Dörfern stehen schmucke alte Gasthöfe. Viele Appenzeller treiben Fremdenindustrie. Die Appenzeller Bahnen sind Schmalspurbahnen.

Die Landsgemeinde der Innertödler findet in Appenzell statt, die der Aussertödler ein Jahr in Trogen das andere in Hundwil. Die

Stimmberechtigten erscheinen mit dem Regen.



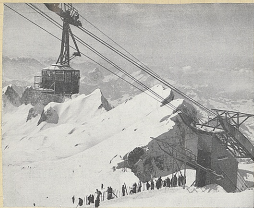
Hochalpe von Urnäsch aus.



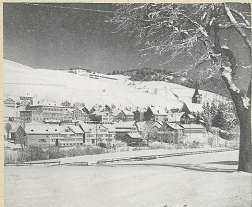
Querschnitt durch das Säntismassiv.



Im Säntisgebiet.



Stütze 3 der Ganterschnebelbahn.



Das Dorf Urnäsch.



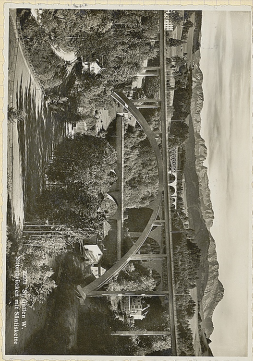
Hinsgehetzt in eine entzückend aussitige Landschaft ist Herisau das offene Eingangstor in eine reizende Schweiz im Kleinen, ins frohnütige, grüne Appenzellerland. Trotz seiner Hauptortwürde, die zwar von lokalpatriotischen Mitlandleuten des Mätel- und Vorderlandes bisweilen bestritten wird, ist Herisau keine Stadt, mit seinen über 13 000 Einwohnern aber eines der grössten Schweizerdörfer und respektabler Flecken halb städtischen, halb ländlichen Charakters.

Der kurze Gang vom Bahnhof der Bodensee-Toggenburg- und der Appenzellerbahn zum Dorfzentrum lässt den Besucher eine liebliche Mischung von neueren Quartieren mit unberührtem dörflichen Idyll erkennen, ein friedliches Nebeneinander von lebhafter Geschäftigkeit und heimeliger Gemütlichkeit.

Atelchwürdige Patrizierhäuser aus den regensamen Zeiten, da Handel, Industrie und Gewerbe in höchster Blüte standen, stehen hier noch zu sehen.

Herisau aus der Vogelschau.

die St. Merbriicken.



Gesamtansicht des Industrie-
quartiers von der Rosenburck aus.



Industriesiedlung.



Das Merisauer Wappen.



Obst- und Gemüsemarkt.



Ein Stück von Herisan.

fleissig, gut! /

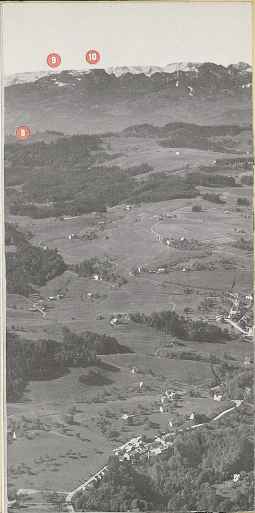
Trogen





Landsgemeinde in Trogen.

- | | | |
|---------------|------------------|---------------|
| 1) Bahnhof | 6) Käien | 11) Ebenalp |
| 2) Schwimmbad | 7) Gäbris | 12) Altmann → |
| 3) Kurssaal | 8) H. Anton | 13) Ganti's |
| 4) Bahnlinie | 9) Xamot | 14) Kronberg |
| 5) Wald | 10) Kolor Xastin | |



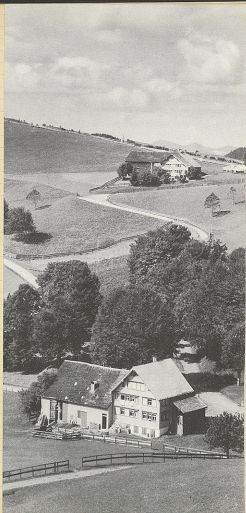
Heiden





SCHWELLBRUNN

APPENZEL / 972M



Reihenfolge alphabetisch nach Bettenzahl. Die grossen, fetten Zahlen beziehen sich auf die Lage der Gaststätten im Ortsplan.

Hotel Bären, Oberegg, 886 Meter über Meer, (50 Betten).
Bes.: A. Fallegger-Werder, Köchenschef. Telefon 3 96. Pension von Fr. 9.30 bis 16.—, Günstige Pauschalarrangements.
30 Min. vom Schwimmbad Heiden, (Postautoverbindung ab Heiden.) Bestenmümmertes Haus. Parkanlagen beim Hotel. Prachtige Spaziergänge. Nähe Tannen- und Fichtenwälder. Heimelige Zimmer. Selbstgeführte Butterküche. Eigene Landwirtschaft. Garage. Zentralheizung. Das ganze Jahr geöffnet. Bitte Prospekt verlangen.

Kartaxe

Prospekte von Gaststätten oder vom Verkehrsbüro (Tel. 96).
Vom Verkehrsbüro werden keine Hotels speziell empfohlen.

Allgemeines

Offizielles Verkehrsbüro: Telefon 96.

Exkursionskarte «Appenzellerland» 1:60 000 und Panorama von Säntigipfel (2504 m) Fr. 2.—. Wanderbüchlein («Die schönsten Spaziergänge im Appenzellerland», von H. R. Gams) Fr. 2.—. Verschiedene Exkursionskirchen von Heiden und Umgebung.

Bahnhof: Heiden ist durch die elektrische Zahnradbahn mit der st. gallischen Hafenstadt Rorschach verbunden und liegt 400 Meter über dem Bodensee auf sonniger Aussichtstrasse. Telefon Bahnhof Heiden 7 16. Ausgangspunkt folgender Postautolinien: St. Gallen über Eggerriet und Rehetobel, Rheineck, Oberegg—Berneck, Altsätten, Walzenhausen—St. Margrethen, Wald—Trogen.

Ferienabonnements: Für die Region Appenzellerland und Nordostschweiz.

Post: An der Dorfstrasse. Telefon 1 09.

Telephon und Telegraph: Am Kirchenplatz.

Bank: Appenzell A. Rh. Kantonalbank (Filiale). Telefon 24.

Gemeindehaus: Kirchenplatz. Telefon 89.

Kirchen: Evangelische und katholische Kirche. Gottesdienst im Sommer: Evangelisch 9.00 Uhr; katholisch 6.15, 8.30 und 10.15 Uhr. (10.15 Uhr ab 30. Juni.)

Bezirks-Krankenhaus: Telefon 26.

Tonfilmtheater Rosental: Telefon 7 04.

Appenzeller Anzeiger, Obligatorisches Amtsblatt des Bezirkes Vorderland. Buchdruckerei R. Weber. Telefon 7 01.

Sport und Unterhaltung

Schwimm- und Sonnebad: Einziger, moderne Anlage in bevorzugter Lage. Daran anschliessend Sport- und Tennisplätze. Eigener Schwimm- und Tennissträsser. — Telefon 2 23.

Spazierwege in der herrlichen, gepflegten Park- und Waldanlagen des Kur- und Verkehrsvereins.

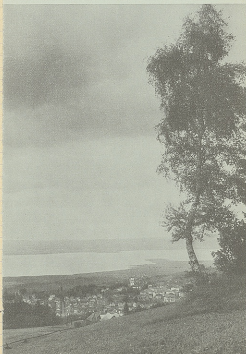
Kursaal, der Treffpunkt für Unterhaltung und Vergnügen. Kurmusik 1947: Fryd Schwarz.

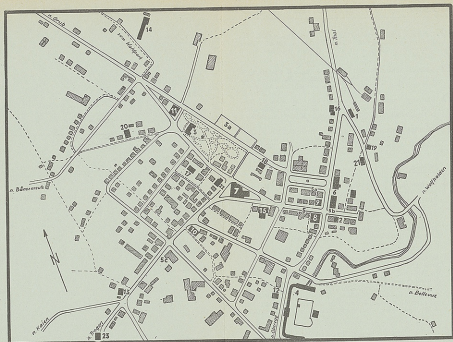


LUFTKURORT **HEIDEN** UMD UMBEGUNG

Appenzellerland 810 m ü. M.

SAISON: MAI BIS OKTOBER





Zifferverzeichnis

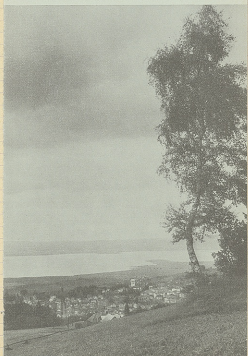
- | | | | |
|-----------------------|--|------------------------------------|-----------------------------|
| 1 Bahnhof | 3a Parkanlagen mit Blick auf den Bodensee | 6 Kur-Hotel
Krone-Schweizerhof | 14 Pension Nord |
| 2 Verkehrsbüro | 4 Schwimm- und Sonnenbad mit Tennisplätzen | 7 Hotel Frühof | 15 Pension Quisisana |
| 3 Kursaal mit Kurpark | 5 Postbüro | 8 Hotel Linde | 16 Pension Weiss |
| | 5a Telefon- und Telegraphenbüro | 9 Gasthaus Löwen | 17 Veget. Pension Opplinger |
| | 5b Filiale der App. A. Rh. Kantonalbank | 10 Gasthaus Adler | 18 Pension Grüner Baum |
| | 5c Bezirkskronenhaus | 11 Hotel Restaurant Gletscherhügel | 19 Gasthaus Bahnhof |
| | | 12 Gasthaus Schiffe | 20 Gasthaus Badhof |
| | | 13 Gasthaus Hirschen | 22 Gasthaus Schweizerbund |
| | | | 23 Gasthaus Schützensgarten |

Verlag Dr. Müller



LUFTKURORT **HEIDEN** UND UMGEBUNG
Appenzellerland 810 m ü. M.

SAISON: MAI BIS OKTOBER



Das H. Galler Rheintal.

Es erstreckt sich von Ra-
gaz bis zum Bodensee. Die
Talsohle ist breit; sie wird
gegen Norden breiter. Das
Gebiet links des Rheines ge-
hört zur Schweiz, das rechts
zum Fürstentum Liechten-
stein und Vorarlberg. (Öster-
reich.) Die Abhänge des H.
Galler Rheintales sind
sehr steil.

Dieses Tal geht von Süden
nach Norden. Es ist ein
Föhntal. Die Dörfer liegen
am Talrand. Früher war
das Land am Rhein sum-
pfig.

Ein Teil der Rheintaler
verdient sein Brot als

Bauern. Sie pflanzen viel
Tüggge (Mais). Am Südost-
hang (zwischen Altstätten und
Berneck) wachsen Reben. Vie-
le Rheintaler arbeiten in
Fabriken (Maschinenstik-
kererei).



Traube aus dem
Rheintal.

Die Stadt H. Gallen und das
Fürstentum.



- 1. Kloster
- 2. Altstadt
- 3. erweiterte Stadt
- 4. Bh. H. Gallen
- 5. Bh. H. Tiedlen

Die Stadt St. Gallen ist
in eine Talmulde eingebettet.
Im Norden liegt der Rosenberg,
im Süden der Freudenberg.

St. Gallen lebt zum grossen
Teil vom Textilhandel.



Querschnitt durch St. Gallen.

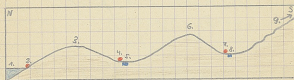
In St. Gallen steht das
Kloster mit der berühmten Bi-
bliothek, die Handelshochschu-
le, die Verkehrsschule und viele
Privatschulen. St. Gallen ist
Bischofsitz.

Das Fürstenland ist Hügel-
land. Gossau, Flawil und Uz-

wil sind Industriestädte.

Der Thurgau.

Er reicht vom Bodensee (395 m)
bis zum Hörnli (1136 m).



Querschnitt durch den Thurgau.

- | | |
|----------------|-----------|
| 1. Bodensee | 5. Thur |
| 2. Kreuzlingen | 6. Nollen |
| 3. Leericken | 7. Wil |
| 4. Weinfelden | 8. Thur |
| | 9. Hörnli |

Wir teilen den Thurgau in
vier Landschaften ein: Boden-
seufer, Leericken, Thurtal und
Hinterthurgau.

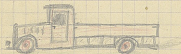
Thurgau = Mostindien.

Am Untersee liegen Steck-
brot, Emwatingen und Kreuz-
lingen (Geminat). Dort ist das
Ufer schattig und steil. Die
Bewohner vom Untersee verdie-
nen ihr Brot mit fischen und
in die Fabrik gehen.



Felche.

Am Bodensee: Romanshorn
ist der Endpunkt der Bahn
von Winterthur und der Bo-
densee-Toggenburg Bahn. Ar-
bon ist ein Industriestädt-
chen. (Lauerer d. G.)



Der Seesücker: Er ist breit
Er zieht sich von Stammheim
bis Romanshorn. Der Boden
ist fruchtbar. Dort stehen
viele Bauerndörfer.

Das Thuratal: Von Wil bis
nach Bischofszell, fließt die
Thur nordöstlich. Von Bischofs-
zell bis Pfyn fließt sie nord-
westlich, dann westlich bis
nach Ellikon. Dort mündet sie
in den Rhein. Am Lüdhang
des Seesückers wachsen Reben.
(Nemfelden) Bei Frauenfeld liegt
ein Artilleriewaffenplatz.



Kanone

Der Thurgau.

Seine Gegend ist bergig
und waldreich. Dort wird
Viehzucht getrieben.

Im ganzen Thurgau ist
der Obstbau von grösster Be-
deutung. Der Überschuss kommt
in Konservenfabriken oder
wird vermostet.



Obst und Most aus Most-
indien.

gut! fleissig!